



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Lohmann

Telefon: (0221) 221-24954

Fax: (0221) 221-28650

E-Mail: petra.lohmann@stadt-koeln.de

Datum: 09.10.2015

Niederschrift

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 24.09.2015, 14:00 Uhr bis 15:25 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Vorsitzender

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf SPD-Fraktion

Stimmberechtigte Mitglieder

Pöttgen, Andreas	SPD-Fraktion
Schultes, Monika	SPD-Fraktion
Dr. Schlieben, Nils Helge	CDU-Fraktion
Jahn, Kirsten	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Rabenstein, Svenja	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Parnow, Hanna	Fraktion Die Linke.
Blum-Maurice, Renate	Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Köln e.V. für Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Volland-Dörmann, Ulrike	AWO Kreisverband Köln e.V.
Weigel, Ludwig	SJD - Die Falken Kreisverband Köln
Fürstenberg-Schröder, Gero	CDU-Fraktion ab 14:10 Uhr (in Vertretung für Herrn Klausling)
Kleine, Monika	SKF e.V. Köln (in Vertretung für Herrn Krücker – Caritasverband Köln e.V.)

Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Schmerbach, Cornelia	SPD-Fraktion
Dr. Butterwegge, Carolin	Fraktion Die Linke.
Michalak, Andreas	FDP-Fraktion (in Vertretung für Frau Laufenberg)
Blümel, Helga	Diakonisches Werk des ev. Kirchenverbandes

Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln

Dr. Arnold, Juliane	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Levy, Bettina	Jüdische Kultusgemeinde/ Synagogengemeinde Köln (in Vertretung für Herrn Sperling)
Pfarrer Völker, Werner	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Spitzley, Georg	Katholisches Stadtdekanat Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung

Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Haas, Thomas	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Meder, Irma	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)

Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Bauer, Hans-Josef	CDU-Fraktion
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Richrath, Simon	CDU-Fraktion
Topp-Burghardt, Daniela	CDU-Fraktion
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Dr. Butterwege, Carolin	Fraktion Die Linke. (siehe auch stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder)

Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische Köln e.V.
Getz, Alfred	Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen -MCD/ HKS- e.V.
Gross, Almut	Jugendhilfe Köln e. V.
Dr. Hambüchen, Thomas	Drogenhilfe Köln gGmbH
Hildebrand, Andreas	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH
Horstkemper-Schürmann, H.	Perspektive Bildung e.V.
Horstkotte-Löffelholz, C.	Kölner Spielwerkstatt e.V. (in Vertretung für Herrn Schäfer-Remmele - Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Mahr, Frauke	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e. V.
Malmen, Maria Elisabeth	Kinderzentrum Porz e. V.
Maurer, Olaf	Schulte-Schmelter-Stiftung
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Ruda, Marc	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Sarisaltik-Aydin, Ece	Coach e.V.
Saxler, Hans-Josef	Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e. V. (in Vertretung für Herrn Gilges; siehe auch stellvertr. stimmberechtigte Mitglieder)
Schmidt, Wolfgang	Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH
Stettes, Fabian	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH
van Dawen-Agreiter, Sarah M.	Kölner Jugending e.V.
van Ooyen, Johannes	ConAction e. V.
Walter, Regine	Progressiver Eltern- und Erziehverband e.V.

Welke, Ingrid	Rom e.V.
Welter, Sabine	Kölner Jugendring e.V.
Will, Bernd	AG „Offene Tür (in Vertretung für Frau Empacher – AWO Köln e.V.)
Dr. Zäschke, Wolfgang	Jugendhilfe und Schule e. V. - Jugendladen Nippes Museum

Verwaltung

Beigeordnete Dr. Klein, Agnes	Dezernentin
Krause, Carolin	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlten

Herkenhoener, Simon	BDKJ Erzdiözese Köln e.V.
Müller, Andrea	BDKJ Erzdiözese Köln e.V.
Rottmann, Hendrik H. Dietmar	AfD-Fraktion
Reuther, Bernd	Polizeipräsidium Köln, KK 57
Ruchmann, Jörn	Evangelischer Kirchenverband Köln – Jugendpfarramt

Ausschussvorsitzender **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder, die Besucherinnen und Besucher der Fachhochschule Köln auf der Zuschauertribüne sowie die Presse.

Er begrüßt auch die anwesenden, fachkundigen **Gäste** aus der Verwaltung, die eventuell aufkommende Fragen beantworten können:

- Frau Müther vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik (zu TOP 3.3),
- Herr Pfeuffer von der Stabsstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-),
- Herr Gringmuth-Held von der Stabsstelle Kita-Bau (-51/1-),
- Herr Woltmann vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Zentraler Steuerungsdienst (-510-)
- Herr Völlmecke vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste (-511-)
- Frau Baars vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)
- Herr Röttgen vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Bezirksjugendämter (-515-).

Mit dem vorgegebenen Text **verpflichtet** er

- Frau Bettina Levy (Synagogengemeinde Köln).

Broschüren liegen in der heutigen Sitzung nicht aus.

Die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** sind aufgelistet zu den Punkten

- TOP 7.1 (2208/2015)
- TOP 7.2 (2210/2015)
- TOP 8.1 (1414/2015)
- TOP 11.1 (2430/2015).

Weiterhin wurden folgende Unterlagen als **Tischvorlage** ausgeteilt:

- TOP 3.5 (2782/2015)
- TOP zu 6.3 (2783/2015)
- TOP 7.3 (2709/2015)
- Neufassung der Anlage 2 zu TOP 8.1 (1414/2015)
- Neufassung der Anlage 3 zu TOP 8.1 (1414/2015).

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist darauf hin, dass TOP 11.1 versehentlich doppelt umgedruckt, und die Anlage zu TOP 6.8 mit einem zweiten **Druck** nachgereicht wurde.

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet er, noch die Punkte 3.5, zu 6.3, 7.3 und 11.1 auf die **Tagesordnung** aufzunehmen. Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Dementsprechend ergibt sich folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- A Vorstellung der Richtlinie zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- B Vorstellung der Richtlinie zur Förderung kultur- und medienpädagogischer Einrichtungen
- 1 Allgemeines**
 - 1.1 Benennung der Stimmzähler
 - 1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen
 - 1.3 Gleichstellungsrelevante Themen
- 2 Beantwortung von Anfragen**
 - 2.1 Anfragen von Frau Rabenstein und Herrn Agreiter zu Förderanträgen und den Umgang mit Flüchtlingsfamilien aus der Sitzung vom 16.06.2015 und 01.09.2015
2611/2015
- 3 Mitteilungen**
 - 3.1 Trägersuche Kindertageseinrichtung Escher Straße 160
2520/2015
 - 3.2 Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP), hier: Interessenbekundungen der Stadt Köln in Kooperationsverbänden mit verschiedenen Trägern des Kölner Hilfesystems für drei geplante Vorhaben im Zeitraum 01.01.2016 - 31.12.2018
2404/2015
 - 3.3 Erstellung eines integrierten Handlungskonzeptes (IHK) "Starke Veedel - Starkes Köln: mitwirken, zusammenhalten, Zukunft gestalten" für die neue EU-Förderperiode 2014-2020 im Rahmen des Aufrufs der Landesregierung "Starke Quartiere - starke Menschen" - Gemeinsamer Aufruf zu den Programmen des EFRE, des ELER und des ESF (2014-2020) zur präventiven und nachhaltigen Entwicklung von Quartieren und Ortsteilen sowie zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung
2489/2015

3.4 Bundesprogramm "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit"
2290/2015

3.5 Jugendtreff Dell-Chill in Köln-Dellbrück
2782/2015

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

4.2 Neue Anträge

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates (schriftlich im Vorfeld der Sitzung)

5.1 Frühere Anfragen

5.1.1 Werbung der Bundeswehr in städtischen Jugendeinrichtungen
AN/1181/2015

zu 5.1.1 Werbung der Bundeswehr in städtischen Jugendeinrichtungen
2556/2015

5.2 Neue Anfragen

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Zuschüsse- bzw. Zuwendungen 2015 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit; hier: Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Köln
2236/2015

6.2 Förderung von Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen und des Brücke Köln e.V. Zuschussvergabe 2015; Teilergebnisplan 0606 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien und Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit
2353/2015

6.3 Zuschüsse/Zuwendungen an Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen im Haushaltsjahr 2015
2034/2015

zu 6.3 Mitteilung zu der Beschlussvorlage Zuschüsse/Zuwendungen an Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen, Vorlage 2034/2015, im Haushaltsjahr 2015
2783/2015

- 6.4 Jugendwerkstätten - Projekte der Jugendberufshilfe
2497/2015
- 6.5 Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungssituation von Kindern im Schulalter
hier: Zuschüsse 2015 für Gruppen "Ganztagsangebote für 10 - 14 jährige Schülerinnen und Schüler" für das Schuljahr 2014/2015 (zweites Schulhalbjahr) und 2015/2016 (erstes Schulhalbjahr).
2327/2015
- 6.6 Betriebskostenfinanzierung von Berufshilfeeinrichtungen lernbehinderter Jugendlicher
2325/2015
- 6.7 Mittel zur Erstausrüstung der neuen Jugendeinrichtung Rendsburger Platz / Charlierstraße
2458/2015
- 6.8 Berücksichtigung von Tarifierkostensteigerungen für freie Träger der Jugendhilfe mit gefördertem hauptamtlichen Personal
2052/2015
- 7 Ausschussempfehlungen an Bezirksvertretungen und andere Ausschüsse**
- 7.1 Umgestaltung des Spielplatzes Pingenweg in Köln-Lindweiler
2208/2015
- 7.2 Umgestaltung des Spielplatzes Hartenfelsweg in Köln-Lindweiler
2210/2015
- 7.3 Förderprojekte OGTS in Stadtteilen mit erhöhtem Jugendhilfebedarf - Mittelverwendung sowie -freigabe im Hj. 2015
2709/2015
- 8 Ausschussempfehlungen an den Rat**
- 8.1 Neufassung der Benutzungsordnung für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Köln
1414/2015
- 8.2 Mitteilung über die Umbesetzung der Pflichtmitglieder der Bundesagentur für Arbeit im Jugendhilfeausschuss
2539/2015
- 9 Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

A Vorstellung der Richtlinie zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit'

B Vorstellung der Richtlinie zur Förderung kultur- und medienpädagogischer Einrichtungen

Frau Baars ist froh, nach langer Vorarbeit schließlich die beiden vom Rat verabschiedeten Richtlinien in ihrer jeweiligen Neufassung präsentieren zu können.

Der alten Vorgehensweise von Antragstellung über einen Bewilligungsbescheid nach Beschlussfassung und Verwendungsnachweise bis hin zu den Jahresberichten stehe nun ein neues System gegenüber. Im Rahmen dessen werde ein Zuwendungsvertrag vereinbart, der keine separate Antragstellung mehr erfordere. Die Jahresberichte werden durch Fortentwicklung des entsprechenden Leistungskataloges zum Zwecke des inhaltlichen Monitoring ersetzt.

Durch die Neustrukturierung werde mithilfe einer pauschalisierten Personalkostenförderung zudem Fördergerechtigkeit für die Träger geschaffen.

Inhaltlich habe man das Rad nicht neu erfunden, sondern vielmehr den Fokus auf die Qualitätssicherung gelenkt, insbesondere im Bereich der mobilen und aufsuchenden Jugendarbeit. Man verfolge verstärkt die Devise, Kinder und Jugendliche durch passende Angebote zu interessieren, anstatt ihnen „hinterherzujagen“. In diesem Zusammenhang sei es wichtig, die Bedürfnisse vor Ort zu beobachten und das Leistungskonzept entsprechend fortzuschreiben.

Es gehe also nicht darum, den vereinbarten Leistungskatalog stoisch umzusetzen, sondern darum, im fachlichen Zusammenspiel ein möglichst passgenaues Spektrum zu erarbeiten, inhaltlich wie auch im Hinblick auf die Öffnungszeiten. Der neue Leistungskatalog werde im Rahmen der Fachgespräche so aufgebaut, dass er ein komprimiertes Bild der Einrichtung und des Einzugsgebietes wiedergebe. Diese Matrix ermögliche es, auch Wirkungszusammenhänge abzubilden, die mangels Kennzahlen oft schwer messbar seien. Im Zuge dessen können auch neue Themen an eine Einrichtung herangebracht werden, beispielsweise die Vermittlung partizipatorischer Ansätze durch spezielle Fortbildungen.

Die Kick-off-Veranstaltung sei mit über 90 Fachkräften sehr gut besucht gewesen, berichtet Frau Baars. Daher rechne sie auch mit einem großen Interesse an der für nach den Herbstferien geplanten Infoveranstaltung zu finanziellen Detailfragen.

Die Verträge werden voraussichtlich im November unterzeichnet, so dass nach der Erprobungsphase erste Auswertungen im Frühjahr 2017 vorliegen werden. Während dessen werde der dialogische Prozess im AK 80, unter anderem im Hinblick auf die Form des Beschwerdemanagements, selbstverständlich fortgeführt.

Frau Blümel bedankt sich für die tolle Zusammenarbeit und hofft, dass diese auch weiterhin so gute Ergebnisse mit sich bringen werde.

Auch **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** drückt seinen Dank an alle Beteiligten aus, da die Mittel hierfür in Zeiten schwieriger Haushaltslagen im Wege des zurückgelegten, partizipatorischen Prozesses hart erkämpft werden musste.

Anmerkungen:

*Die Powerpointpräsentation liegt der Niederschrift nochmals als **Anlage 1** bei. Als **Anlage 2** ist der darin geschilderte Leistungskatalog, als **Anlage 3** die Richtlinie zur Förderung der offenen Kinder und Jugendarbeit sowie als **Anlage 4** ein zugehöriger Musterzuwendungsvertrag beigefügt. **Anlage 5** beinhaltet die Richtlinie zur Förderung kultur- und medienpädagogischer Einrichtungen und **Anlage 6** den diesbezüglichen Musterzuwendungsvertrag.*

1 Allgemeines

1.1 Benennung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden für diese Sitzung Frau Jahn, Frau Parnow und Frau Schultes benannt.

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen werden nicht gestellt.

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

Gleichstellungsrelevante Themen werden nicht behandelt.

2 Beantwortung von Anfragen

2.1 Anfragen von Frau Rabenstein und Herrn Agreiter zu Förderanträgen und den Umgang mit Flüchtlingsfamilien aus der Sitzung vom 16.06.2015 und 01.09.2015 2611/2015

Die aus Fragen der SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen und des Jugendamtselternbeirats im Rahmen des TOP 3.2 in der Sitzung 16.06.2015 sowie TOP 9 in der Sitzung 01.09.2015 resultierende Beantwortung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Rabenstein nutzt die Gelegenheit für einen Aufruf an die Träger: 11 Maßnahmen seien angesichts der hohen Ankunftsahlen sehr wenig – bis zum 01.10.2015 sei noch die Möglichkeit von Nachmeldungen für Brückenprojekte gegeben.

3 Mitteilungen

3.1 Trägersuche Kindertageseinrichtung Escher Straße 160 2520/2015

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Frau Schmerbach ist skeptisch, ob Träger Interesse an der Übernahme zeigen, wenn der Kita-Betrieb auf 5 Jahre begrenzt sei. Sie fragt, warum überhaupt ein Trägerwechsel erfolge.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erklärt, dass der Evangelische Kita-Verband Köln Nord seine Trägerschaft aus eigener Entscheidung heraus abgegeben habe, es aber bereits Interessenten für die Übernahme gebe.

3.2 Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP), hier: Interessenbekundungen der Stadt Köln in Kooperationsverbänden mit verschiedenen Trägern des Kölner Hilfesystems für drei geplante Vorhaben im Zeitraum 01.01.2016 - 31.12.2018 2404/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.3 Erstellung eines integrierten Handlungskonzeptes (IHK) "Starke Veedel - Starkes Köln: mitwirken, zusammenhalten, Zukunft gestalten" für die neue EU-Förderperiode 2014-2020 im Rahmen des Aufrufs der Landesregierung "Starke Quartiere - starke Menschen" - Gemeinsamer Aufruf zu den Programmen des EFRE, des ELER und des ESF (2014-2020) zur präventiven und nachhaltigen Entwicklung von Quartieren und Ortsteilen sowie zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung 2489/2015

Herr Bürgermeister Dr. Heinen sieht dem Start des Maßnahmenpaketes im Umfang von 66 Millionen Euro im kommenden Jahr mit Spannung entgegen.

Frau Rabenstein bittet darum, diejenigen Maßnahmen, die den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und insbesondere der Frühen Hilfen betreffen, näher skizziert zu bekommen.

Frau Volland-Dörmann vermutet, dass sich mehr Akteure auf die bevorstehenden, sehr aufwändigen Ausschreibungen bewerben, wenn das zuständige Fachamt bereits im Vorfeld entsprechende Konzeptblätter vorhalte: so können sich die Träger in Ruhe informieren, in welchem Bereich man sich bewege und ob ein passendes Angebot unterbreitet werden könne. Damit könne der Zeitverlust zwischen Ausschreibung und Zuschlag möglichst kurz gehalten werden.

Die über 11 Sozialräume verteilten 59 Maßnahmen des 500-seitigen integrierten Konzeptes werden tatsächlich zum größten Teil ausgeschrieben, so **Frau Mütter** (Amt für Stadtentwicklung und Statistik). Hinter den meisten Maßnahmen werden Träger stehen, auch im Bereich der Frühen Hilfen. Das Konzept stehe unter [www.starke-](http://www.starke-veedel.de)

veedel.koeln zum Download bereit und beinhalte auch einzelne Maßnahmeblätter mit näheren Erläuterungen.

Auf den Vorschlag **Herrn Bürgermeister Dr. Heinens**, sich diese Blätter anzusehen und daraufhin zu entscheiden, ob dies ausreiche, entgegnet **Frau Jahn**, dass jede Fraktion lediglich einen Konzeptordner zur Verfügung habe. Die jugendhilferelevanten Teile sollen auch ihrer Meinung nach gebündelt werden, damit die in Köln vertretenen Träger bereits jetzt überblicken können, ob sie die angefragten Leistungen in ihrem Portfolio haben. Wenn die Ausschreibungen veröffentlicht seien, sei die verbleibende Zeit für die Bewältigung einer derartigen Informationsmasse zu knapp.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bittet das Amt für Stadtentwicklung und Statistik daher, die maßgeblichen Kurzbeschreibungen an die Niederschrift über diese Sitzung anzuhängen. **Frau Müther** wird dieser Bitte nachkommen, weist jedoch darauf hin, dass die zur Anerkennung beim Land NRW eingereichten Papiere noch eine politische Diskussion durchlaufen, weiter ausdifferenziert und gegebenenfalls noch verschiedenen Änderungen unterzogen werden.

„Starke Veedel – starkes Köln“ sei ein spannendes Konzept, das Potential und kreativen Spielraum biete, ergänzt **Frau Jahn**. Insbesondere im Hinblick auf einen partizipativen Ansatz seien viele Ausgestaltungsmöglichkeiten denkbar.

In der Auflistung der beteiligten Stellen fehlen Frau Jahn Interessenverbände Kinder und Jugendlicher, wie etwa der Kölner Jugendring e.V., während beispielsweise die Seniorenvertretung genannt sei. Frau Müther sagt eine schriftliche Stellungnahme zu dieser Anmerkung zu.

Frau Quilling unterstützt die Forderung nach einer Sammlung der Kurzbeschreibungen, um im Rahmen eines Beteiligungsprozesses Änderungsvorschläge erarbeiten zu können. Sie interessiert darüber hinaus das Zeitfenster, in dem die Ziele abgearbeitet werden sollen. Außerdem fragt sie nach weiteren, offenen Informationsveranstaltungen wie etwa die im Rautenstrauch-Joest-Museum, um die hinter den Schlagworten des Konzeptes stehenden Details bekanntzumachen und so die Teilnahme weiter anzuregen.

Nach dem Aufruf des Landes im Februar 2015 sei sozialraum- und ämterübergreifend an dem vorliegenden Papier gearbeitet worden, so **Frau Müther**. Am 01.06.2015 habe es die von Frau Quilling angesprochene Veranstaltung mit etwa 250 Teilnehmenden der betroffenen Träger und Verbände gegeben. Auf dieser Basis sei das integrierte Handlungskonzept (IHK) fertiggestellt und beim Land eingereicht worden, von wo es Ende des Jahres, nach der Beteiligung der Bezirksregierung, zur weiteren Beratung an die interministeriale Arbeitsgruppe „InterMAG Soziale Stadt“ gehe. Parallel sei die politische Beratung in den Bezirksvertretungen, den Fachausschüssen und dem Stadtrat in Vorbereitung.

Frau Volland-Dörmann befürchtet aufgrund ihrer Erfahrungen im Rahmen des Projektes Mülheim2020, dass der Antrag, der beim Land und in der Kommune parallel beraten werde, schließlich nicht mehr verändert werden könne. Sie möchte wissen, wann der „point of no return“ sei, ab dem das Konzept unumstößlich feststehe und die Bestandteile nicht mehr änderbar seien. **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** fragt ergänzend, welche Einspruch- und Einflussmöglichkeit der Jugendhilfeausschuss habe.

Das IHK sei Grundlage, um überhaupt Förderanträge stellen zu können, erklärt **Frau Mütter**. Daher müsse zunächst eine Verabschiedung des IHK durch das Land stattfinden, damit der Prozess weiter vorangetrieben werden könne. Die Anregungen der politischen Gremien können auch danach noch miteinfließen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein stellt das besonders große Fördervolumen, die komplexe Sozialraumstruktur, die Vielzahl der Prozessbeteiligten sowie die zu beachtende Fristigkeit als Hürden heraus, die es unter der Prämisse, möglichst viele mitzunehmen, zu meistern gelte. Bei Mülheim2020 sei man an die Grenzen der Förderkulisse geraten, während hier aber nun ein besserer, ausfüllungsmöglicher Rahmen gesetzt worden sei. Mit dem IHK sei der Kunstgriff gelungen, möglichst viel, möglichst effektiv an den richtigen Stellen anzusetzen. Selbstverständlich seien kleinere Änderungen noch möglich, doch wirbt sie um Vertrauensvorschuss gegenüber den Fachämtern, die mit dem gesetzten Rahmen eine fundierte Basis geschaffen haben.

Ergänzend berichtet **Herr Pfeuffer**, dass man es sich nicht einfach gemacht habe mit der Entscheidung, wie und an welchen Stellen des Konzepts kinder- und jugendrelevante Themen zu platzieren waren. Hier seien in kürzester Zeit zahlreiche Inhalte mit hohen qualitativen Anforderungen eingebunden worden. Die Einflussmöglichkeit sei dadurch gegeben, dass das Programm erst in der weiteren politischen Diskussion ausbuchstabiert werde, indem die skizzierten Maßnahmen einzeln besprochen werden. Dort, wo bereits Vorfestlegungen getroffen werden mussten, seien langjährige Erfahrungswerte aus den Fachabteilungen und Arbeitsgruppen wie dem AK 80 miteingeflossen. Er sei daher überzeugt, dass Beteiligungsprozesse und tiefergehende Analysen im weiteren Verlauf nachgeholt werden können, ohne dass alles vollkommen neu aufgerollt werden müsse.

Anmerkungen:

*Eine Sammlung der angesprochenen Maßnahmenblätter liegt der Niederschrift nochmals als **Anlage 7** bei.*

3.4 Bundesprogramm "Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" 2290/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

3.5 Jugendtreff Dell-Chill in Köln-Dellbrück 2782/2015

Die vor Sitzungsbeginn als **Tischvorlage** ausgeteilte Mitteilung liegt der Niederschrift nochmals als **Anlage 8** bei. Sie wird von den Mitgliedern ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

Frühere Anträge sind nicht vorhanden.

4.2 Neue Anträge

Neue Anträge wurden im Vorfeld der Sitzung nicht gestellt.

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates (schriftlich im Vorfeld der Sitzung)

5.1 Frühere Anfragen

5.1.1 Werbung der Bundeswehr in städtischen Jugendeinrichtungen AN/1181/2015

zu 5.1.1 Werbung der Bundeswehr in städtischen Jugendeinrichtungen 2556/2015

Die vertagte Anfrage der Fraktion Die Linke. aus der Sitzung 01.09.2015 und die zugehörige Beantwortung werden zur Kenntnis genommen.

Frau Parnow bedankt sich und nimmt Bezug auf die Aussage, dass derartige Werbeaktionen der Bundeswehr der Verwaltung bislang nicht bekannt seien. Sie wisse von Vorfällen in der Edith-Stein-Realschule, dem Herder-Gymnasium und der Humboldt-Realschule und fragt, ob die Verwaltung hiervon Kenntnis habe.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen weist auf die interne Autonomie der Schulen hin, die von Entscheidungen des kommunalen Jugendhilfeausschusses nicht berührt werde.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bestätigt, dass es sich bei diesem Thema um eine innere Schulangelegenheit handele, bei welcher der Stadt Köln als Schulträger kein Mitsprache- und Interventionsrecht obliege.

Wie der Sachstand zur in diesem Zusammenhang in Rede gebrachten „kinderfreundliche Kommune“ sei, fragt **Frau van Dawen-Agreiter**. Grundsätzlich finde sie gut, dass solche Anfragen im Jugendhilfeausschuss gestellt werden, auch wenn die Verwaltung nur begrenzt antworten könne, schlicht um sich anwaltschaftlich für Kinder und Jugendliche stark zu machen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erzählt, dass diese Woche ein Termin mit UNICEF zum Siegel „kinderfreundliche Kommune“ stattgefunden habe, im Rahmen dessen Köln eine hohe Anerkennung zuteil wurde. Da UNICEF großen Wert auf ein Commitment auf politischer Ebene lege, solle Anfang 2016 ein entsprechender Ratsbeschluss im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel herbeigeführt werden.

5.2 Neue Anfragen

Neue, schriftliche Anfragen haben die Fraktionen im Vorfeld der Sitzung nicht eingereicht.

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Zuschüsse- bzw. Zuwendungen 2015 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit; hier: Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Köln 2236/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 641.650 Euro an die Träger gemäß Anlagen 1 und 2 wie folgt zu gewähren:

- Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Köln auf der Grundlage der bis 31.08.2015 geltenden Richtlinien, an die gemäß Anlage 1 aufgeführten Träger für die Zeit vom 01.01.-31.08.2015 in Höhe von insgesamt 350.733,33 Euro

- Förderung kultur- und medienpädagogischer Kinder und Jugendarbeit auf der Grundlage der ab 01.09.2015 geltenden Richtlinien zur Förderung kultur- und medienpädagogischer Facheinrichtungen in Köln sowie basierend auf den jeweils geschlossenen Zuwendungsverträgen, an die gemäß Anlage 2 aufgeführten Träger für die Zeit vom 01.09.-31.12.2015 in Höhe von insgesamt 290.916,67 Euro

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Die Anlagen 1 und 2 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

6.2 Förderung von Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen und des Brücke Köln e.V. Zuschussvergabe 2015; Teilergebnisplan 0606 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien und Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit 2353/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder- Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel an die gemäß Anlagen 1 und 2 aufgeführten Träger wie folgt zu gewähren:

1. Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.874.700 Euro an die gemäß Anlage 1 aufgeführten Ehe-, Lebens-, Erziehungs- und sonstige Beratungsstellen auf der Grundlage der zwischen der Jugendverwaltung und den Trägern geschlossenen Vereinbarungen inklusive begleitetem Umgang sowie Förderung des Projektes „geschützter Umgang“ des Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.“,
2. 203.700 Euro zur Betreuung von Jugendlichen in der nachgehenden Jugendgerichtshilfe; §§ 2, 52 SGB VIII an den „Brücke Köln e.V.“ in Form einer Betriebskostenförderung (Anlage 2)
3. 51.300 Euro an den „Brücke Köln e.V.“ zur Förderung zusätzlicher Personalkosten im Rahmen der Durchführung von Diversionsmaßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm gegen Jugendkriminalität (Anlage 2)

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Frau Kleine (SKF in Vertretung für den Caritasverband) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

Die Anlagen 1 und 2 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.

**6.3 Zuschüsse/Zuwendungen an Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen im Haushaltsjahr 2015
2034/2015**

**zu 6.3 Mitteilung zu der Beschlussvorlage Zuschüsse/Zuwendungen an Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen, Vorlage 2034/2015, im Haushaltsjahr 2015
2783/2015**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die in 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Form von Zuschüssen/Zuwendungen zu den anerken- nungsfähigen Betriebskosten von Jugendeinrichtungen freier Träger zu gewähren.

Die Verteilung der Zuschüsse ergibt sich aus der Anlage 1

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grü- nen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisver- band Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Frau Volland-Dörmann (AWO) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfas- sung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei. Die vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage ausgeteilte Mitteilung zu TOP 6.3 liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 9 bei.

6.4 Jugendwerkstätten - Projekte der Jugendberufshilfe 2497/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (Politischer Veränderungsnachweis) in Höhe von 135.000,00 Euro für „Jugendwerkstätten – Projekte der Jugendberufshilfe“ wie folgt zu gewähren:

<u>Träger:</u>	<u>Einrichtung:</u>	<u>Betrag:</u>
Drogenhilfe Köln e.V.	JWE Krefelder Str.	15.000,00 Euro
Jugendfreizeitwerk Köln e.V.	JWE Chorweiler	15.000,00 Euro
JobWerk Porz gGmbH	JWE Brüsseler Str.	15.000,00 Euro
Internationaler Bund Soziale Dienste	JWE Rothenburger Str.	15.000,00 Euro
JWK gGmbH Jugendwerk Köln	JWE Klettenberg	15.000,00 Euro
Jugendhilfe Köln e.V.	JWE Kalk	15.000,00 Euro
Jugendhilfe Köln e.V.	JWE Mülheim	15.000,00 Euro
Jugendhilfe Köln e.V.	JWE Ehrenfeld	15.000,00 Euro
Netzwerk e.V. Soziale Dienste	JWE Nippes	15.000,00 Euro
Gesamtsumme		135.000,00 Euro

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.5 Realisierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungssituation von Kindern im Schulalter, hier: Zuschüsse 2015 für Gruppen "Ganztagsangebote für 10 - 14 jährige Schülerinnen und Schüler" für das Schuljahr 2014/2015 (2. Schulhalbjahr) und 2015/2016 (1. Schulhalbjahr). 2327/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, den in der Anlage 1 aufgeführten Trägern Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.042.707,33 Euro für die „Durchführung von Ganztagsangebote für 10 – 14jährige Schülerinnen und Schüler in Jugendeinrichtungen und Bürgerzentren“ zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Frau Volland-Dörmann (AWO) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.

6.6 Betriebskostenfinanzierung von Berufshilfeeinrichtungen lernbehinderter Jugendlicher 2325/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 2.036.679,68 Euro zur „Betriebskostenfinanzierung von Berufshilfeeinrichtungen lernbehinderter Jugendlicher“ wie folgt zu gewähren:

<u>Träger:</u>	<u>Einrichtung:</u>	<u>Betrag:</u>
Drogenhilfe Köln e.V.	JWE Krefelder Str.	147.263,16 Euro
Jugendfreizeitwerk Köln e.V.	JWE Chorweiler	164.446,81 Euro
JobWerk Porz gGmbH	JWE Brüsseler Str.	87.266,12 Euro
Internationaler Bund Soziale Dienste	Beratungsstellen	352.218,33 Euro
Internationaler Bund Soziale Dienste	JWE Rothenburger Str.	192.043,80 Euro
JWK gGmbH Jugendwerk Köln	JWE Klettenberg	107.210,13 Euro

Jugendhilfe Köln e.V.	JWE Kalk, Mülheim, Ehrenfeld	757.347,55 Euro
Netzwerk e.V. Soziale Dienste	JWE Nippes	184.183,78 Euro
Handwerkerinnenhaus Köln e.V.	Kempener Str.	44.700,00 Euro
Gesamtsumme		2.036.679,68 Euro

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.7 Mittel zur Erstausrüstung der neuen Jugendeinrichtung Rendsburger Platz / Charlierstraße 2458/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, einen Betrag in Höhe von insgesamt 15.000,00 Euro an den Träger „Katholische Jugendagentur Köln gGmbH“ für die Anschaffung einer Grundausrüstung in der neuen Jugendeinrichtung „Charlierstraße 11a“ am Rendsburger Platz zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.8 Berücksichtigung von Tarifkostensteigerungen für freie Träger der Jugendhilfe mit gefördertem hauptamtlichen Personal 2052/2015

Herr Pfarrer Völker vermisst in der langen Liste der Begünstigten die Jugendverbände und erkundigt sich nach möglichen haushaltsrechtlichen Gründen hierfür. Da diese Frage nicht kurzfristig in der Sitzung beantwortet werden kann, schlägt er vor, die entsprechende Erweiterung der Liste in den Beschluss mitaufzunehmen und im Zuge dessen entweder die Gesamtfördersumme zu erhöhen, oder die jetzige Gesamtfördersumme neu aufzuteilen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erklärt, dass dies nicht möglich sei, da die mit Ratsbeschluss im Juni festgesetzten Haushaltspositionen nicht mehr durch einfachen JHA-Beschluss abgeändert werden können. **Frau Jahn** bittet daraufhin, diese Thematik zumindest jedoch in die Beratungen zum Haushalt 2016 mitaufzunehmen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss -Ausschuss für Kinder- Jugend und Familie beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, bei Teilplan 0604 – Kinder- und Jugendarbeit- und Teilplan 0606 -Sonstige Hilfen für junge Menschen und ihre Familien- Mittel in Höhe von insgesamt 243.515,93 Euro für Tarifkostensteigerungen 2015 an freie Träger der Jugendhilfe für gefördertes hauptamtliches Personal (förderfähiger kommunaler Anteil) zu gewähren (siehe Anlage 1).

Gleichzeitig erklärt sich der Jugendhilfeausschuss -Ausschuss für Kinder- Jugend und Familie mit der Berechnung und Auszahlung von 3,3 % Tarifkostensteigerung auf Grundlage der anererkennungsfähigen städtischen Ausgaben im Jahre 2013 (insgesamt ca. 7.500.000 Euro) für das hauptamtliche Personal bei den aufgelisteten Trägern mit ca. 330 Voll- und Teilzeitstellen einverstanden.

Abstimmungsergebnis:

- 10 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Frau Volland-Dörmann (AWO), Frau Kleine (SKF in Vertretung für den Caritasverband) und Frau Blum-Maurice (Der Paritätische) haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.

7 Ausschussempfehlungen an Bezirksvertretungen und andere Ausschüsse

Herr Richrath hat angesichts der Ausführungen unter TOP 7.1 und TOP 7.2 den Eindruck, dass Fördermittel nun erneut beantragt werden müssen. Er möchte daher wissen, ob dies Einfluss auf den in der letzten Ausschusssitzung kommunizierten Zeitplan habe und wo die Stadtverwaltung mit der Bearbeitung stehe.

Frau Baars kann beruhigen: der Zeitplan werde eingehalten, die Fertigstellung der beiden Plätze sei bis spätestens zum Sommer kommenden Jahres geplant. Gebe es einen milden Winter, sei sogar früher damit zu rechnen. Diese Beschlussvorlagen seien auf Wunsch des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, aus rein formalen Gründen, hinterhergeschickt worden.

7.1 Umgestaltung des Spielplatzes Pingenweg in Köln-Lindweiler 2208/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt der Bezirksvertretung 6 (Chorweiler), folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bezirksvertretung Chorweiler beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015 die Umgestaltung des Spielplatzes Pingenweg in Köln-Lindweiler mit Gesamtkosten in Höhe von 175.000,00 Euro durchzuführen.

Bei der Maßnahme haben sich inhaltliche Veränderungen (Kostenerhöhung durch Bodenverunreinigung) ergeben. Diese Änderungen sind dem Fördermittelgeber vor Beginn der Maßnahme (Ausschreibung) zur Genehmigung vorzulegen, so dass die Förderung der Maßnahme derzeit unter dem Vorbehalt der Genehmigung steht. Eine Ausschreibung der Maßnahme kann erst nach Genehmigung durch den Fördermittelgeber erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

7.2 Umgestaltung des Spielplatzes Hartenfelsweg in Köln-Lindweiler 2210/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt der Bezirksvertretung 6 (Chorweiler), folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bezirksvertretung Chorweiler beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015 die Umgestaltung des Spielplatzes Hartenfelsweg in Köln-Lindweiler mit Gesamtkosten in Höhe von 208.838 Euro durchzuführen.

Bei der Maßnahme haben sich inhaltliche Veränderungen (Kostenerhöhung durch Bodenverunreinigung) ergeben. Diese Änderungen sind dem Fördermittelgeber vor Beginn der Maßnahme (Ausschreibung) zur Genehmigung vorzulegen, so dass die Förderung der Maßnahme derzeit unter dem Vorbehalt der Genehmigung steht. Eine Ausschreibung der Maßnahme kann erst nach Genehmigung durch den Fördermittelgeber erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

7.3 Förderprojekte OGTS in Stadtteilen mit erhöhtem Jugendhilfebedarf - Mittelverwendung sowie -freigabe im Hj. 2015 2709/2015

Frau Dr. Butterwegge zeigt sich besonders erfreut über die heute anstehende Entscheidung, da ihre Fraktion sich sehr für die Gewaltprävention an Grundschulen eingesetzt habe.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung sowie eines positiven Votums von Finanzausschuss und Ausschuss Schule und Weiterbildung, die im Haushaltsplan 2015, gemäß Beschluss des Finanzausschusses vom 15.06.2015 eingestellten Haushaltsmittel im Umfang von 105.000 Euro zur Finanzierung von Förderprojekten in Offenen Ganztagschulen freizugeben.

Die Mittel sind für Förderprojekte, insbesondere für Projekte bzw. Kurse zur Gewaltprävention in den in Anlage 1 aufgeführten 49 Grundschulen in Wohnbereichen mit

erhöhtem Jugendhilfebedarf zu verwenden. Jede der 49 Schulen erhält 2.140 Euro zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Die vor Sitzungsbeginn als Tischvorlage ausgeteilte Vorlage liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 10 bei.

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

8.1 Neufassung der Benutzungsordnung für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Köln 1414/2015

Herr Bürgermeister Dr. Heinen schickt voraus, dass die Vorlage zuletzt vertagt worden sei, da die Frage der Medikamentenausgabe durch Erzieherinnen und Erzieher zu klären war. Dies sei inzwischen geschehen.

Frau Rabenstein hat zwei Anmerkungen. Zum Einen findet sie die Formulierung von § 3 Punkt 4 der Neufassung missverständlich, da dadurch der Eindruck entstehe, dass alle Kindertagesstätten 45 Stunden pro Woche *geöffnet* haben. Kitas seien jedoch in der Regel über die 45 Betreuungsstunden hinaus geöffnet, um den Eltern unterschiedliche Abholzeiten zu ermöglichen.

Zum Anderen möchte sie die unter § 5 Punkt 3 gefassten Tatbestände genauer bezeichnet wissen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein klärt auf, dass der für die KiBiz-Personalressourcenrechnung angesetzte 45-Stunden-Rahmen selbstverständlich nicht mit den Öffnungszeiten gleichzusetzen sei.

Bei der Regelung des § 5 gehe es nicht darum, gehandicapte Kinder zu benachteiligen – dies sei insbesondere unter Inklusionsgesichtspunkten keinesfalls im Sinne der Stadtverwaltung. Die Regelung zielen vielmehr auf Kinder ab, die erkrankt in die Kita gebracht werden, wodurch nicht nur die eigene Genesung, sondern auch die Gesundheit der anderen Kinder gefährdet werde.

Da es offensichtlich noch Klärungsbedarf gebe, regt Frau Beigeordnete Dr. Klein an, die Beschlussfassung auf die kommende Ausschusssitzung zu vertagen, da der Rat wegen Ausfall seiner nächsten Sitzung ohnehin erst im November abschließend entscheiden werde.

Für die weiteren Diskussionen schlägt **Frau Rabenstein** vor, es bei der bisherigen Formulierung des § 3 Punkt 4 zu belassen, und den Passus unter § 5 Punkt 3 besser dem § 9 (Regelung in Krankheitsfällen) anzugliedern.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen lässt daraufhin über den Vorschlag, die Vorlage bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen, abstimmen.

Beschluss:

- zurückgestellt -

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie –**vertagt** die Beratung auf die nächste Sitzung am 03.11.2015.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

*Die vor Sitzungsbeginn als **Tischvorlage** ausgeteilten Neufassungen der Anlagen 2 (Benutzungsordnung neu) und 3 (Synopsis) liegen der Niederschrift nochmals als **Anlage 11 und Anlage 12** bei.*

**8.2 Mitteilung über die Umbesetzung der Pflichtmitglieder der Bundesagentur für Arbeit im Jugendhilfeausschuss
2539/2015**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Bundesagentur für Arbeit

Frau Sabrina Reichler als Hauptmitglied (bisher stellvertretendes Mitglied)
und

Frau Dr. Uta Becher als persönliche Stellvertreterin (bisher Hauptmitglied)

im Rahmen der Pflichtmitgliedschaft nach § 5 I Nr.4 1.AG-KJHG in den Jugendhilfeausschuss entsendet.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)

- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Herr Herkenhoener und seine Vertreterin Frau Müller (BDKJ) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

9 Anfragen

9.1

Frau Dr. Butterwegge spricht die Kita in der Düsternichstraße an, deren Kinder wegen eines Wasserschadens derzeit in anderen Einrichtungen betreut werden. Sie bittet um Mitteilung des aktuellen Standes, ab wann ein Ausweichquartier zur Verfügung stehe, und ob die Eltern sich – wie es ihr zugetragen worden sei – tatsächlich mit ihren Rückfragen direkt an Herrn Tappert wenden dürfen.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bestätigt, dass die Kinder aktuell auf drei verschiedene Kitas verteilt seien. Die ursprüngliche Einschätzung der Bauverwaltung, den Schaden bis zum Herbst richten zu können, sei leider nicht haltbar gewesen. Da die Ursache weiterhin nicht eindeutig geklärt sei, arbeite man noch immer mit Hochdruck an deren Klärung und Beseitigung.

Die Eltern erhalten alle 14 Tage einen aktuellen Bericht, fügt **Herr Gringmuth-Held** (Stabstelle Kita-Bau) hinzu. Darüber hinaus mögen betroffene Eltern sich bitte an den Träger der Einrichtung, Fröbel, wenden.

9.2

Frau Parnow thematisiert die Problematik der Stützlehrerinnen und Stützlehrer in Einrichtungen, die unvorhergesehen Flüchtlinge im Rahmen eines vereinfachten Unterrichtes betreuen. Würde die Stellenausstattung in diesem Bereich weiter verringert, sei dies eklatant. Sie würde eine genaue Erfassung begrüßen, wie die Beschulungsform aussehe und ob der Bedarf auch unter den gegebenen Umständen gedeckt werden könne.

Die Verwaltung wird hierzu schriftlich Stellung nehmen.

9.3

Auf die Frage **Herrn Richraths**, ob die Auswertung des gemeinsamen Projektes von Jugend- und Schulamt in Kooperation mit Rom e.V. inzwischen vorliege, merkt **Frau Beigeordnete Dr. Klein** an, dass es keinen ausführlichen Evaluationsbericht geben werde. Man verfolge aber vorrangig das Ziel, die Mittel der städtischen Stiftung und der Stiftung „Wir helfen“ weiter zur Verfügung zu halten, und überlege, das Projekt darüber hinaus auf weitere Schulen auszuweiten.

Gez.: Hr. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)
Gez.: Fr. Petra Lohmann (Schriftführerin)